

Seehofers Wort gilt

Als „Wahlkampfgetöse mit Panikmache“ weist der CSU-Landtagsabgeordnete und Augsburger Fraktionsvorsitzende Bernd Kränzle Spekulationen der SPD zur Finanzierung der Mobilitätsdrehscheibe zurück. Bislang habe Ministerpräsident Horst Seehofer die Stadt Augsburg in jeder Situation unterstützt und auf verschiedene Art und Weise geholfen, so Kränzle. Als Beispiel führt er die Universitätsklinik an.

Ministerpräsident Seehofer hatte der Stadt Augsburg ins Goldene Buch geschrieben, dass die Universitätsklinik kommen werde. Heute ist das Zentralklinikum auf dem Weg zu Universitätsklinik und es sind bereits drei entsprechende Lehrstühle eingerichtet. Zudem hat der Freistaat 300 Millionen Euro für die Sanierung bereitgestellt und zusätzlich 50 Millionen Euro für Medizingeräte vorgesehen.

An diesem Beispiel könne man sehen, so Kränzle, welche große Bedeutung die politische Erklärung des Ministerpräsidenten habe, dass die Staatsregierung auch über 2019 hinaus die Finanzierung der Mobilitätsdrehscheibe sicherstellt. „Es ist geradezu lächerlich, wenn die SPD dem Ministerpräsidenten eine unverbindliche Zusage unterstellt, obwohl er sich in aller Öffentlichkeit festgelegt hat“, stellt Kränzle klar. „Leider sind die Kollegen von der SPD, Harald Güller im Landtag und Stefan Kiefer im Stadtrat, nicht am Machbaren interessiert, sondern richten ihre Energie einzig darauf, die Chancen für Augsburg anzuzweifeln. Diese Bedenkenträgerei ist für die Stadt nicht hilfreich.“

Dass Kiefer an die Adresse der CSU kriegerisch von „vernebeln“ und „torpedieren“ spreche, nimmt Kränzle gelassen: „Das schieben wir jetzt einmal auf das Wahlkampfgetöse seiner Partei.“ Offensichtlich könnten die Genossen im Wahlkampffieber nicht mehr politische Erklärungen von Haushaltsvollzug unterscheiden, fasst der CSU-Fraktionsvorsitzende zusammen.